



Was ist Private Debt?

Private Debt, auch bekannt als Private Credit oder Private Lending, bezieht sich auf eine Form der alternativen Unternehmensfinanzierung, bei der Kredite oder Schulden von privaten Investoren oder nicht-bankmäßigen Kreditgebern an Unternehmen vergeben werden. Schlüsselmerkmale von Private Debt sind:

1. Nicht-Öffentlichkeit: Private Debt ist nicht öffentlich handelbar. Die Transaktionen finden in der Regel außerhalb der Börse statt und sind oft maßgeschneidert und individuell verhandelt.

2. Kreditgeber: Die Kreditgeber im Bereich Private Debt können verschiedene Institutionen oder private Investoren sein, darunter Versicherungsgesellschaften, Pensionsfonds, Vermögensverwalter, Family Offices und spezialisierte Private Debt Fonds.

3. Kreditnehmer: Die Kreditnehmer sind in der Regel Unternehmen, die nach alternativen Finanzierungsmöglichkeiten suchen. Diese können von mittelständischen Unternehmen bis zu großen Konzernen reichen.

4. Maßgeschneiderte Verträge: Im Gegensatz zu standardisierten Anleihen ermöglicht Private Debt oft maßgeschneiderte Verträge, die spezifische Anforderungen und Bedingungen der beteiligten Parteien berücksichtigen.

5. Höhere Renditen: Private Debt Investitionen können höhere Renditen bieten als traditionelle Anleihen, um Investoren für die zusätzlichen Risiken und die weniger liquide Natur dieser Anlagen zu entschädigen.

6. Verschiedene Formen: Private Debt kann verschiedene Formen annehmen, einschließlich direkter Kredite, besicherter Darlehen, Mezzanine-Finanzierungen und strukturierter Finanzprodukte.

7. Risikoprofile: Je nach Art der Vereinbarung und der Position in der Kapitalstruktur können Private Debt Investitionen unterschiedliche Risikoprofile aufweisen. Dies reicht von konservativen, besicherten Darlehen bis zu risikoreicheren Mezzanine-Finanzierungen.

Private Debt hat seit der Finanzkrise 2008 an Popularität gewonnen, da Unternehmen nach alternativen Finanzierungsoptionen suchen und private Investoren auf der Suche nach diversifizierten Anlagemöglichkeiten sind. Es ist wichtig zu beachten, dass Private Debt Investitionen spezifische Kenntnisse und ein tieferes Verständnis der zugrunde liegenden Unternehmen erfordern, da sie oft weniger transparent sind als öffentliche Anleihen.





Wie differenziert sich Private Debt von Private Equity und Bankkrediten?

Merkmale	Private Debt	Private Equity	Bankkredit
Quelle der Finanzierung	Von nicht-bankmäßigen Entitäten, spezialisierten Fonds	Von Private Equity Firmen und institutionellen Investoren	Von Banken
Vertragsstruktur	Festgelegte Rückzahlungsbedingungen, variable Zinszahlungen	Komplexere Vertragsstrukturen, oft mit Beteiligungen am Gewinn	Standardisierte Vertragsbedingungen, weniger Verhandlungsspielraum
Position in der Kapitalstruktur	Fremdkapital, vorrangige Position bei Rückzahlung	Eigenkapital, nachrangige Position, partizipieren an Gewinn	Fremdkapital, vorrangige Position bei Rückzahlung
Renditequelle	Zinszahlungen, Kreditmargen und Gebühren	Wertsteigerung der Beteiligungen und Gewinnbeteiligung	Zinszahlungen, Kreditmargen und Gebühren
Risikoprofil	Niedrigere Risiken, kreditbasiert, stabilere Renditen	Höhere Risiken, volatilere Renditen	Niedrigere Risiken, stabile Renditen
Dauer der Investition	Oft auf spezifische Projekte ausgerichtet	Längere Laufzeiten, auf langfristige Wertsteigerung ausgerichtet	Variable Laufzeiten, abhängig von Kreditbedingungen
Beteiligung am Management	Geringe Beteiligung am operativen Management	Aktive Beteiligung am Management, Einfluss auf Entscheidungen	Keine direkte Beteiligung am Management
Liquidität	Geringe Liquidität, weniger Handelbarkeit auf Sekundärmärkten	Geringere Liquidität im Vergleich zu öffentlich gehandelten Wertpapieren	Höhere Liquidität, Möglichkeit des Handels auf Sekundärmärkten
Anlegerprofil	Institutionelle Investoren, Fonds, Versicherungen	Institutionelle Investoren, vermögende Privatpersonen	Allgemeine Öffentlichkeit, Unternehmen

Die Unterschiede sind allgemeiner Natur und können je nach spezifischer Transaktion und Marktbedingungen variieren.

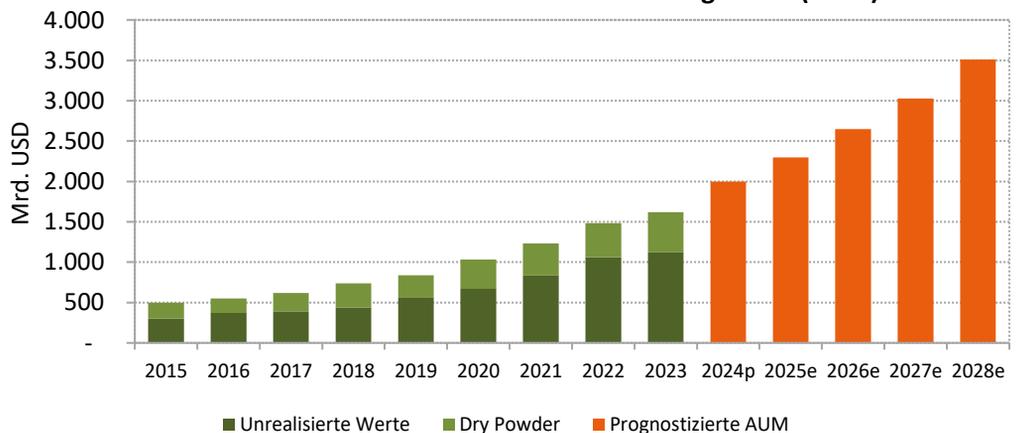


Entwicklung von Private Debt

Bankkredite sind nach wie vor die reguläre Quelle für Fremdkapital, ungeachtet des Rückgangs der Aktivitäten nach der globalen Finanzkrise 2008 und der Verschärfung verschiedener Bankvorschriften (z.B. Basel III). Traditionelle Kreditgeber haben ihre Finanzierungen nach der globalen Finanzkrise zurückgefahren, was auf dem Markt Raum für Investoren wie Private Debt Fondsmanager geschaffen hat, die alternative Kreditquellen anbieten. Debt Strategien waren früher eine Subkategorie von Private Equity Investitionen und haben sich nach der Krise zu einer eigenständigen Anlageklasse entwickelt.

Mit einem Gesamtvermögen von 1,6 Billionen US-Dollar weltweit hat Private Debt (ohne Immobilien) bereits seinen Status als eine skalierbare Anlageklasse für ein breites Spektrum langfristiger Investoren gefestigt. Dennoch macht sie immer noch bescheidene 12% des breiteren Universums alternativer Anlagen aus, das im März 2023 laut Datenanbieter Preqin 13 Billionen US-Dollar betrug. Der Asset Manager BlackRock prognostiziert, dass der globale Markt für private Anleihen bis Ende 2028 ein Volumen von 3,5 Billionen US-Dollar erreichen wird.

Globales Volumen von Private Debt unter Management (AUM)



Quelle: Preqin, BlackRock, H.C.F. Research

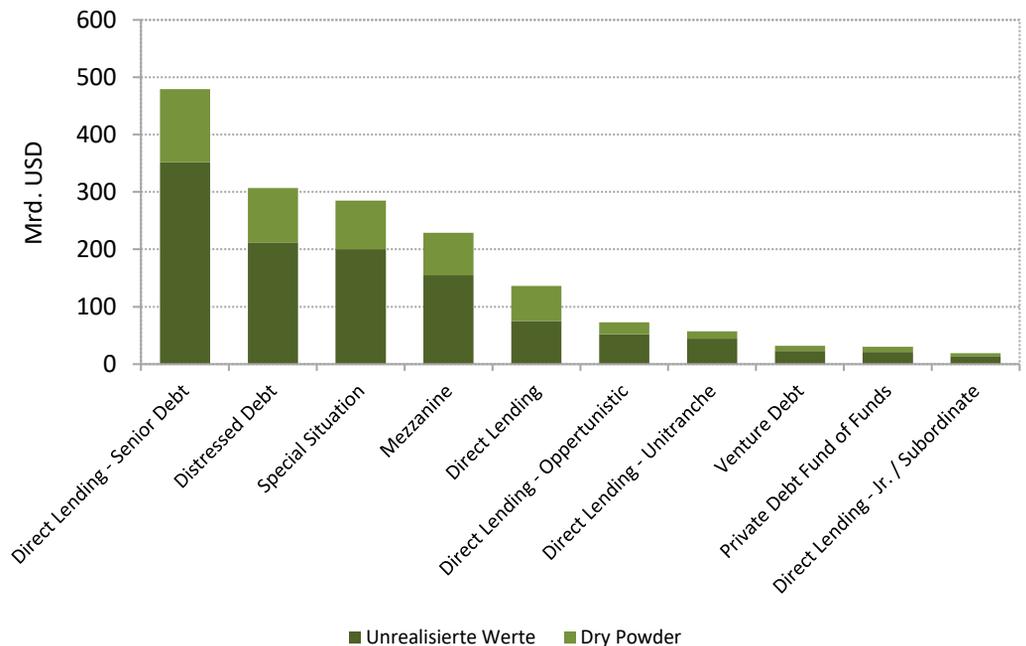
Für das vergangene Jahr 2023 lag der Anteil von noch ausstehenden Krediten an dem global verwalteten Vermögen (unrealisierte Werte) in Private Debt bei ca. 70%. Die verbliebenen 30% entfallen auf sogenanntes Dry Powder, Geld das die Fonds bereits von Investoren eingesammelt aber noch nicht investiert haben.



Verschiedene Strategien von Private Debt

Während die 1,6 Billionen US-Dollar schwere globale Anlageklasse der Private Debt eine breite Palette von Kreditvergabestrategien umfasst, ist die größte das Direct Lending (direkte Kreditvergabe), die nach Angaben von Preqin etwa 46% des globalen AUM ausmacht. Direct Lending bezieht sich auf Finanzierungen, die direkt zwischen einem Kreditgeber (häufig ein alternativer Vermögensverwalter) und einem Kreditnehmer (in der Regel ein kleines bis mittleres Unternehmen) ausgehandelt werden. Solche Darlehen sind in der Regel variabel verzinst und durch einen Teil der Vermögenswerte des Kreditnehmers gesichert. Der Hauptunterschied zwischen Direct Lending und klassischen Krediten, die über den traditionellen öffentlichen (syndizierten) Kanal ausgegeben werden, besteht darin, dass Direct Lending Kredite nach ihrer Ausgabe nicht an mehrere Anleger verkauft werden. Vielmehr werden sie häufig von den Kreditgebern bis zur Fälligkeit gehalten, die zwischen einigen und mehreren Jahren liegen kann.

Private Debt Strategien



Quelle: Preqin, BlackRock, H.C.F. Research

H.C.F.
Hanse Corporate
Finance GmbH

St.-Jakobs-Platz 12
80331 München
Tel.: 089-23887690
Fax: 089-238876919

info@hansecf.de
www.hansecf.de



Während Direct Lending die wichtigste Strategie für die Aufnahme von Private Debt ist, kann die Kombination der Mittelaufnahme von Jahr zu Jahr variieren. Der makroökonomische Hintergrund spielt bei diesem Trend eine Rolle, da wirtschaftliche Abschwünge Chancen für den Einsatz in Strategien wie Distressed Lending bieten. Im Folgenden werden einige der am häufigsten genannten Strategien im Bereich Private Debt (ohne Immobilien- und Infrastrukturkredite) aufgezählt.

- 1. Direct Lending:** Nicht-bankmäßige Kreditvergabe direkt an kleine und mittelständische Unternehmen. Die Schulden können vorrangig sein (werden bei einer Restrukturierung zuerst zurückgezahlt) oder nachrangig (werden nach vorrangigen Gläubigern zurückgezahlt), abhängig von der Strategie des Fonds. Die Größe der Kreditnehmer kann erheblich variieren, vom unteren mittleren Markt (Jahres-EBITDA von weniger als 10 Millionen US-Dollar) bis zum oberen mittleren Markt (Jahres-EBITDA von mehr als 100 Millionen US-Dollar).
- 2. Distressed:** Erwerb von Schulden von Unternehmen (in der Regel zu einem erheblichen Rabatt, von anderen Kreditgebern), die sich in Insolvenz befinden oder wahrscheinlich in Insolvenz gehen werden. Die Schulden sind aufgrund der hohen Wahrscheinlichkeit einer Liquidation meistens vorrangig.
- 3. Mezzanine:** Nachrangige Schulden, aber immer noch vorrangig gegenüber Eigenkapitalpositionen. Kann eine Mischung aus Schulden- und Eigenkapitalfinanzierung sein.
- 4. Spezielle Situationen:** Diese Kategorie kann andere Arten von Kreditvergaben wie Distressed und Mezzanine umfassen. Finanzierung als Reaktion auf ein spezifisches Ereignis, wie eine Fusion oder Ausgliederung.
- 5. Venture:** Kredite an Start-ups oder Unternehmen im Frühstadium mit Risikokapitalunterstützung, um das Wachstum zu finanzieren. Eine Möglichkeit, eine Verwässerung des Eigenkapitalanteils zu vermeiden.
- 6. Fund of Funds:** Ein Fonds, der in mehrere (oder verschiedene) von Dritten verwaltete Private Debt Fonds investiert.
- 7. Opportunistisch:** Strebt eine vielfältige Palette von Investitionen an.
- 8. Unitranche:** Kombiniert vorrangige und nachrangige Schulden in eine Tranche (Instrument), um die Struktur der Schulden zu vereinfachen.



Private Debt in Europa

Im Bereich Private Debt ist Europa aus Anlegersicht noch nicht so weit fortgeschritten wie die Vereinigten Staaten. Das ELTIF-Programm (European Long-Term Investment Fund) wurde 2015 mit der Idee ins Leben gerufen, mehr Kapital in langfristige Pläne zu integrieren, um die Entwicklung von Geschäftsmodellen in der Realwirtschaft zu unterstützen. Allerdings wurden in den Folgejahren nur wenige solcher Fonds aufgelegt. Die im Februar 2023 verabschiedeten ELTIF 2.0-Vorschriften zielen darauf ab, zwischen Produkten für private und professionelle Anleger zu differenzieren und den Zugang zu Privatmarktprodukten, wie Private Equity und Private Debt zu erleichtern. In Europa erfreuen sich sogenannte Evergreen-Strukturen (offene Fonds ohne feste Laufzeit und rückzahlbaren Anteilen) zunehmender Beliebtheit, Deutlich wird das daran, dass in diesem Bereich in den letzten Monaten eine Reihe von neuen Produkten auf den Markt gebracht wurden.

Beispiel aus der DACH-Region

„Julius Bär legt im Private Debt Geschäft Kreditrisiko von 606 Millionen Franken offen“ – so die Überschrift des Private Banking Magazins am 27.11.2023. Bei dem Kreditnehmer handelt es sich um Rene Benko und die Signa-Gruppe. Die Tatsache, dass Julius Bär Kredite an die Signa-Gruppe gegeben hat, ist bei 120 Banken als Gläubigern nicht Außergewöhnlich. Auffällig ist aber die Struktur des Kredits in Form von Private Debt. Das zeigt, wie verschwommen und fließend die Übergänge zwischen dem klassischen Bankgeschäft und Private Debt auf den ersten Blick sein können. Bei genauerem Hinsehen erkennt man aber, dass sich zum 31. Oktober 2023 das Private Debt Kreditbuch der Bank auf 1,5 Milliarden Franken belief, während das Gesamtkreditbuch sich auf 41 Milliarden Franken beläuft. Um Premium-Kunden auch die Finanzierungsmöglichkeit des Private Debts aus eigener Hand anbieten zu können, wurde von Julius Bär ein eigener Private Debt Fond aufgesetzt. Wichtig für die Bank ist dabei, die streng regulierten Gelder des Bankgeschäfts strikt von denen des Private Debt Fonds zu trennen, um nicht gegen Bankvorschriften zu verstoßen.

H.C.F.
Hanse Corporate
Finance GmbH

St.-Jakobs-Platz 12
80331 München
Tel.: 089-23887690
Fax: 089-238876919

info@hansecf.de
www.hansecf.de





Was ist Debt, Equity und ein Debt-Equity Swap?

Debt, auf Deutsch auch als "Schulden" bezeichnet, ist eine finanzielle Verpflichtung oder ein geliehenes Geld, das zurückgezahlt werden muss, normalerweise mit Zinsen, gemäß den vereinbarten Bedingungen.

Equity, auf Deutsch auch als "Eigenkapital" bezeichnet, repräsentiert den Anteil des Eigentums an einem Unternehmen, der den Anteilseignern gehört, nach Abzug aller Verbindlichkeiten. Es ist der Restwert der Vermögenswerte nach Erfüllung aller Verpflichtungen.

Ein **Debt-Equity Swap** bezeichnet einen Finanzvorgang, bei dem Schulden eines Unternehmens in Eigenkapital umgewandelt werden. Dies geschieht in der Regel durch den Austausch von ausstehenden Schulden oder Kreditverpflichtungen des Unternehmens gegen Unternehmensanteile oder Eigenkapitalinstrumente. Ein solcher Swap kann verwendet werden, um die finanzielle Struktur eines Unternehmens zu restrukturieren und die Verschuldung zu reduzieren.

Wer nutzt Debt-Equity Swaps?

1. Unternehmen in finanziellen Schwierigkeiten: Unternehmen, die mit erheblicher Verschuldung kämpfen, können Debt-Equity Swaps nutzen, um ihre Verbindlichkeiten zu reduzieren und ihre finanzielle Gesundheit zu verbessern. Damit kann in manchen Fällen sogar eine Insolvenz abgewendet werden.

2. Investoren und Private Equity Firmen: Investoren und Private Equity Firmen können Debt-Equity Swaps als strategisches Instrument nutzen, um ihre Position in einem Unternehmen zu stärken. Durch den Tausch von Schulden gegen Eigenkapital können sie Einfluss und Kontrolle gewinnen.

3. Finanzinstitute: Banken oder andere Finanzinstitute, die Gläubiger von Unternehmen sind, können Debt-Equity Swaps als Mittel zur Restrukturierung einsetzen. Durch die Umwandlung von Schulden in Eigenkapital können die Finanzinstitute ihr Engagement in Form von Forderungen gegenüber zahlungsunfähigen Schuldern reduzieren.

4. Regierungen: In einigen Fällen können Regierungen oder staatliche Institutionen Debt-Equity Swaps als Instrument zur Sanierung von krisengeplagten Unternehmen oder zur Umstrukturierung von Staatsunternehmen einsetzen.





5. Schuldnerländer und internationale Organisationen: Auf internationaler Ebene können Schuldnerländer oder internationale Finanzorganisationen Debt-Equity Swaps als Teil von Schuldenumstrukturierungen oder finanziellen Rettungsaktionen nutzen. Eines der prominentesten Beispiele war der sogenannte "Brady-Plan", der in den späten 1980er Jahren von dem damaligen US-Finanzminister Nicholas Brady entwickelt wurde. Unter dem Brady-Plan konnten die betroffenen Länder Schulden durch den Austausch von Schuldenpapieren gegen Beteiligungen an Projekten oder Unternehmen umstrukturieren.

6. Kreditgeber und Gläubigerausschüsse: Kreditgeber und speziell gebildete Gläubigerausschüsse können in Verhandlungen mit verschuldeten Unternehmen Debt-Equity Swaps vorschlagen oder zustimmen, um eine nachhaltige finanzielle Restrukturierung zu ermöglichen.

Die Nutzung von Debt-Equity Swaps hängt von den individuellen Umständen, den Zielen der beteiligten Parteien und den rechtlichen Rahmenbedingungen ab. Es ist wichtig zu beachten, dass solche Swaps nicht ohne Risiken sind und sorgfältige Planung sowie rechtliche und finanzielle Beratung erfordern.

Entwicklung des Debt-Equity Swaps

Die historische Entstehung des Debt-Equity Swaps reicht bis in die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts zurück. Einige wichtige Etappen in der historischen Entwicklung werden im Folgenden aufgezeigt:

1960er Jahre: Die Idee Schulden gegen Eigenkapital zu tauschen begann sich in den 1960er Jahren zu entwickeln. Unternehmen begannen, innovative Finanzinstrumente zu suchen, um ihre Kapitalstrukturen zu optimieren und finanzielle Herausforderungen zu bewältigen.

1970er Jahre: In den 1970er Jahren gewannen Debt-Equity Swaps an Popularität, insbesondere in Verbindung mit der steigenden Anzahl von Insolvenzen und finanziellen Krisen. Unternehmen und Gläubiger suchten nach neuen Wegen, um mit finanziellen Schwierigkeiten umzugehen.

1980er Jahre: In den 1980er Jahren erlebte der Markt für Debt-Equity Swaps einen deutlichen Anstieg, getrieben insbesondere durch die zunehmende Aktivität von Private Equity Firmen. Während dieser Zeit begannen Finanzinstitute, diese Instrumente als Mittel zur Risikoreduzierung und Restrukturierung von Schulden einzusetzen.



1990er Jahre: Die Verbreitung von Debt-Equity Swaps setzte sich in den 1990er Jahren fort, und verschiedene Finanzmärkte auf der ganzen Welt begannen, diese Instrumente verstärkt zu nutzen. Insbesondere in Verbindung mit Schuldnerländern und internationalen Finanzorganisationen wurden solche Swaps bei der Umstrukturierung von Schulden eingesetzt.

2000er Jahre: Der Gebrauch von Debt-Equity Swaps setzte sich im Laufe der 2000er Jahre fort und weitete sich auf verschiedene Branchen und Sektoren aus. Private Equity Firmen nutzten diese Instrumente weiterhin, um ihre Portfolio-Unternehmen zu strukturieren und ihren Einfluss zu stärken. Die Finanzkrisen des 21. Jahrhunderts, wie die globale Finanzkrise von 2008, verstärkten das Interesse an Debt-Equity Swaps als Mittel zur Bewältigung von Liquiditätsproblemen und finanziellen Herausforderungen.

Die historische Entstehung des Debt-Equity Swaps ist eng mit den Entwicklungen in der Finanzwelt, den Herausforderungen von Unternehmen und den Veränderungen in der globalen Wirtschaft verknüpft. Heutzutage sind Debt-Equity Swaps ein etabliertes Instrument im Bereich der Finanzrestrukturierung und -optimierung.

Aufgrund des aktuellen wirtschaftlichen Umfelds, geprägt durch diverse Krisen und Probleme, insbesondere die angestiegenen Zinsen, haben viele Unternehmen Schwierigkeiten, Zinsen und Kredite pünktlich zu zahlen. Das trifft besonders Private Equity Investoren, da diese in der Regel den Großteil der Transaktion mit Fremdkapital bezahlen und damit die Zinsbelastung für die gekauften Unternehmen besonders hoch ist. Durch die Kombination aus variablen Zinsen und ohnehin höheren Zinsen im Vergleich zu anderen Kreditgebern, sind darüber hinaus besonders Unternehmen mit Krediten von Private Debt Fonds aktuell stark belastet. Diese Kombination führt vermehrt zu Debt-Equity Swaps zwischen Unternehmen, Private Equity Investoren und Private Debt Fonds. Solche Swaps verhindern die komplette Verschuldung, schaffen Liquidität und verbessern die Eigenkapitalquote. In vielen Fällen werden Schulden erlassen, und der Private Debt Geber übernimmt im Gegenzug die Mehrheit im Unternehmen. Dies ermöglicht Debt Fonds, zu restrukturieren und Schäden zu minimieren.

Private Equity Investoren müssen eingestehen, dass ihre Investition nicht wie geplant verläuft und oft entscheiden sie sich dagegen, weiteres Kapital in nicht erfolgreiche Investments zu investieren. Private Debt Fonds sind dann gezwungen zu handeln, um das Unternehmen zu retten. So können sie einen drohenden Totalverlust der Investition abwenden.



Chancen und Risiken von Debt-Equity Swaps

- + **Schuldenreduktion:** Durch den Tausch von Schulden gegen Eigenkapital können Unternehmen ihre Gesamtverschuldung reduzieren, was zu einer verbesserten finanziellen Gesundheit führen kann.
- + **Verbesserte Kapitalstruktur:** Debt-Equity Swaps ermöglichen es Unternehmen, ihre Kapitalstruktur zu optimieren, indem sie die richtige Mischung aus Fremd- und Eigenkapital finden, um die Finanzierungskosten zu minimieren.
- + **Krisenbewältigung:** Für Unternehmen in finanziellen Schwierigkeiten bieten Debt-Equity Swaps eine Möglichkeit, Krisen zu bewältigen, Liquiditätsprobleme zu mildern und Insolvenzen zu vermeiden.
- + **Erhöhte Flexibilität:** Der Tausch von Schulden gegen Eigenkapital kann die finanzielle Flexibilität eines Unternehmens verbessern, da Eigenkapital weniger restriktiv ist als Fremdkapital.
- + **Stärkung der Bilanz:** Die Umwandlung von Schulden in Eigenkapital kann die Bilanzkennzahlen verbessern und das Vertrauen von Investoren und Gläubigern stärken.
- + **Steuerliche Vorteile:** In einigen Fällen können Debt-Equity Swaps steuerliche Vorteile bieten, die sich aus den Unterschieden in der Behandlung von Zinszahlungen und Dividenden ergeben.
- **Verwässerung der Eigenkapitalanteile:** Wenn neue Anteile ausgegeben werden, um Schulden in Eigenkapital umzuwandeln, kann dies zu einer Verwässerung der Anteile der bestehenden Eigentümer führen.
- **Marktbedingte Risiken:** Die Wertentwicklung von Eigenkapital ist marktabhängig, und Änderungen in den Marktbedingungen können den Wert der umgewandelten Eigenkapitalinstrumente beeinflussen.
- **Regulatorische Risiken:** Änderungen in den regulatorischen Rahmenbedingungen oder steuerlichen Vorschriften können die Effektivität von Debt-Equity Swaps beeinträchtigen.
- **Akzeptanz durch Gläubiger:** Gläubiger müssen dem Tausch von Schulden in Eigenkapital zustimmen. Eine ablehnende Haltung der Gläubiger kann die Umsetzung eines Debt-Equity Swaps erschweren.
- **Komplexität der Strukturierung:** Die Strukturierung von Debt-Equity Swaps kann komplex sein und erfordert oft sorgfältige Planung und rechtliche Beratung, um sicherzustellen, dass alle Parteien fair behandelt werden.
- **Bewertungsrisiken:** Die genaue Bewertung von Schulden und Eigenkapital kann herausfordernd sein und birgt das Risiko von Meinungsverschiedenheiten über den fairen Wert.



Beispiele aus Deutschland

In 2023 kam es in Deutschland zu einigen sehr prominenten Debt-Equity Swaps. Dabei wird deutlich, wie fließend die Übergänge zwischen klassischen Banken, Private Debt und Private Equity sind. Am Beispiel des Unternehmens Unzer ist zu sehen, dass die „Bank“ Goldman Sachs, ursprünglich als Private Debt Investor aktiv war, gleiches gilt für die Partners Group, die historisch eher aus dem Private Equity kommt. Das liegt daran, dass große Finanzinstitute und Asset Manager eine Vielzahl von Fonds mit verschiedenen Strategien haben.

Das **Zahlungsunternehmen Unzer** wurde 2019 von KKR mithilfe einer Kreditfinanzierung von 230 Millionen Euro, die später für geplante Übernahmen aufgestockt wurde, übernommen. Kreditgeber waren die Private Debt Fonds von Alcentra, Goldman Sachs und der Partners Group. Im August 2023 erhielten die Kreditgeber dann einen Mehrheitsanteil an Unzer und stellten im Gegenzug frisches Eigenkapital bereit und verzichteten auf einen Teil ihrer Forderungen, um die Kapitalstruktur und Liquidität zu stärken.

Der **Pflegeheimbetreiber Emvia Living** wurde im Juni 2023 vollständig vom französischen Private Debt Fond Ardian übernommen. Der Private Equity Investor Chequers hatte 2017 Emvia Living gegründet, indem er 46 Altenheime aus den Hamburger MK-Kliniken (ehemals Marseille-Kliniken) herausgelöst hatte. Die Finanzierung für die Akquisition wurde vom Finanzinvestor Ardian über seinen Debt Fond bereitgestellt und wurde von einer Kreditlinie der NIBC und der Bank of Ireland unterstützt.

Die **Gastrokette Sausalitos** ging im Juni 2023 vollständig vom Investor Ergon Capital an die britische Investmentgesellschaft Arcmont Asset Management über. Diese war zuvor bereits als Kreditgeber von Sausalitos involviert.

Polo Motorrad, ein Hersteller von Motorradbekleidung wurde im Mai 2023 mehrheitlich vom amerikanischen Debt Fond Ares Management übernommen. Zuvor gewährte Ares Management dem Unternehmen in 2015 ein Darlehen, um dessen Übernahme durch Equistone Partners zu unterstützen.

Bei Ihren individuellen Fragestellungen zu den Themen Private Debt und Debt-Equity Swaps stehen wir Ihnen gerne mit unserem fundierten Branchen-Know-How sowie langjähriger M&A-Erfahrung beratend zur Seite.

